

INHALTSVERZEICHNIS

1. Forschungsvorhaben	I
1.1 Autor und Autorschaft in der Diskussion der Forschung: Positionen und Revisionen	I
1.2 Forschungsdebatte zu Autor und Autorschaft in der germanistischen Mediävistik	3
1.3 Forschungsstand in der germanistischen Mediävistik	8
1.4 Überlegungen zum methodischen Vorgehen	11
1.4.1 Der Autorname als Ausgangspunkt der Analyse	12
1.4.2 Historisch-semantische Diskursanalyse	13
1.4.3 Historisch-systematisierender Ansatz und vergleichende Methode	15
1.4.4 Autor und Erzähler	17
1.4.5 Der Autorname im Kontext der Werkkonstituierung	17
2. Überlieferung von Autornamen	20
2.1 Epik: Autornennung und Textüberlieferung	22
2.2 Epenhandschriften	29
2.3 Einzelhandschriften und Verbundhandschriften	32
2.3.1 Einzelhandschriften und Autornennung	33
2.3.2 Verbundhandschriften und Autornennung	35
2.3.2.1 Autorname versus <i>tibitare</i>	39
2.3.2.2 Gründe für Überlieferung bzw. Auslassung des Autornamens	41
2.4 Autornamen: Überlieferung im Textinneren	43
2.5 Zusammenfassung	47
3. Autorname: schwierige Semantik	50
3.1 Möglichkeiten der Identifizierung von Eigennamen als Autornamen: Semantisierung durch außertextliche Wissensbestände und auf der Textebene	51

3.1.1	Der Autorname in der Organisation der Handschrift: Seine klassifikatorische Funktion und semantische Vieldeutigkeit	53
3.1.2	Der Autorname im Text: Seine Bedeutungskonstituierung	56
3.2	Zur Identifizierung von Autornamen im sprachlichen Kontext: eine Problemskizze	60
4.	Autornamen in frühmittelhochdeutschen Texten	
4.1	Handschriftliche Überlieferung	77
4.1.1	Sammelhandschriften und Autorsignatur	81
4.1.1.1	Autorsignaturen in der Vorauer Handschrift	85
4.1.1.2	Weitere Beispiele für Autorsignaturen	89
4.2	Autorsignatur und Muster: Bezeichnung der Autor-Werk-Relation	92
4.3	<i>orthabe dirre getibte</i> : Ersatzformel für den Autornamen	95
4.3.1	<i>tibte getibte</i>	95
4.3.2	<i>orthabe</i>	97
4.3.3	Ausblick: Rudolfs von Ems sprachliche Analogie von göttlicher Schöpfung und ›menschlicher‹ Autorschaft: <i>orthabe – urhap</i> und <i>tibten</i>	103
4.4	Diskursmöglichkeiten zur Formulierung von Autorschaft	107
4.4.1	Kontext der Autornennung in der frühmittelhochdeutschen Literatur	107
4.4.2	Diskurstypen	112
4.4.3	Diskursanalyse	118
4.4.4	Vergleich und Abgrenzung zu ›titulus‹, ›sphragis‹ und ›dedicatio‹	130
5.	Vergleichende Bestandsaufnahme in der altfranzösischen und frühmittelhochdeutschen Literatur	137
5.1	Namentliche Autornennungen vor Wace und Benoit oder in zeitnahe Umfeld mit den ersten Werken Waces	140
5.2	Namentlich bezeugte Nennungen für Wace und Benoit: Bestandsaufnahme und Auswertung	152
5.2.1	Wace	153
5.2.2	Benoit de Sainte Maure	158

5.3	Afrz. <i>ditier</i> – mhd. <i>tibtēn</i>	163
5.4	Zum Einfluss der altfranzösischen Sprache auf die mittelhochdeutsche Sprache des 12. und 13. Jahrhunderts und ihre literarischen Begriffe	166
5.5	Zwischenbilanz: Varianz und Muster	173
6.	Diskurse des Verfassens und Vortragens	184
6.1	Autornamen und Minnesang: Diskurse des Verfassens und Vortragens	184
6.1.1	Vergleich zur Trobadorlyrik: ›Opus in fieri‹	191
6.1.2	Dissoziierung von Verfassen und Vortrag	194
6.2	Autorschaft und Mündlichkeit	197
6.3	Autor und Erzähler im Text	202
6.4	Chrétien de Troyes	205
6.4.1	Autorschaft ohne expliziten Verweis auf die eigene Schriftkompetenz	213
6.4.2	Chrétiens ›Mündlichkeit‹	220
6.5	Hartmann von Aue	229
6.5.1	Vergleich Chrétien – Hartmann	232
6.5.2	Der Autornamen im Akt des Erzählens	236
6.6	›Parzival 114,12: <i>ich bin Wolfram von Eschenbach</i>	244
6.6.1	Absage an die konventionellen Formen der namentlichen Autornennung	244
6.6.2	Selbstvorstellung und Selbstdeutung	249
6.6.3	Absage an das <i>buoch</i>	252
6.6.4	Wolfram: ›Persönliches‹	255
6.6.5	Vom <i>sprechen</i> (1,29) und <i>vortsprechen</i> (115,24) zum <i>volsprechen</i> (827,28)	257
6.7	Autor und Erzähler im Text: Rudolfs von Ems ›Willehalm von Orlens‹	263
6.8	Konrad von Würzburg	276
6.8.1	Signatur	280
6.8.2	Tradition und Innovation	282
6.8.3	Prolog: ›Partonopier und Meliur‹	285
6.8.4	<i>Ich wil ein mære tibtēn</i> – Zum Sprecher-Ich im ›Trojanischen Krieg‹	288

7. <i>tibtære</i> : Etablierung eines Begriffs und sein Verwendungskontext	292
7.1 Autor-Werk-Relation mit namentlicher Autornennung: <i>tibtære</i> (Sg.)	297
7.2 Gruppe der <i>tibtære</i> (Pl.): Sammelbegriff für wen?	301
7.3 Zum <i>tibter</i> bei Herbort von Fritzlar und Konrad von Würzburg: Ein Vergleich	305
7.3.1 Herbort von Fritzlar	306
7.3.2 Konrad von Würzburg	314
7.4 <i>tibtære</i> – <i>scribære</i>	317
7.5 ›Die Klagec: <i>tibtære</i> – <i>scribære</i>	321
8. Diskurse des Verfassens und Schreibens: <i>tibten</i> – <i>scriben</i>	327
8.1 Rudolf von Ems, ›Der guote Gêrhart‹ und ›Barlaam und Josaphat‹	332
8.1.1 ›Der guote Gêrhart‹ – Konstruktion der Werkgenese	332
8.1.2 ›Barlaam und Josaphat‹	333
8.2 Thomasin von Zerklære	336
9. Zusammenfassung	343
9.1 Zum Schluss: <i>Also sprach der Teichnaer</i>	350
Literaturverzeichnis	358
1. Textausgaben	358
2. Forschungsliteratur	366
3. Lexika und Wörterbücher	392
Register	395
1. Personen und Werke	395
2. Sachbegriffe	400